

# Veränderungen für Menschen mit Demenz

Pflegestärkungsgesetz II – alle gewinnen, keiner verliert?

## Differenzierte Erhebung der kognitiven, kommunikativen Fähigkeiten in 11 Kriterien

Erkennen von  
Personen aus dem  
näheren Umfeld

- Werden vertraute Personen sofort erkannt?
- Werden sie erst nach längerer Zeit im Gespräch erkannt?
- Werden sie selten, stark tagesformabhängig oder gar nicht erkannt?

Örtliche  
Orientierung

- Findet der Betroffene innerhalb der Wohnung und draußen im Quartier alle Wege und Orte?
- Erkennt der Betroffene nicht immer oder regelmäßig nicht die Wege innerhalb der Wohnung?

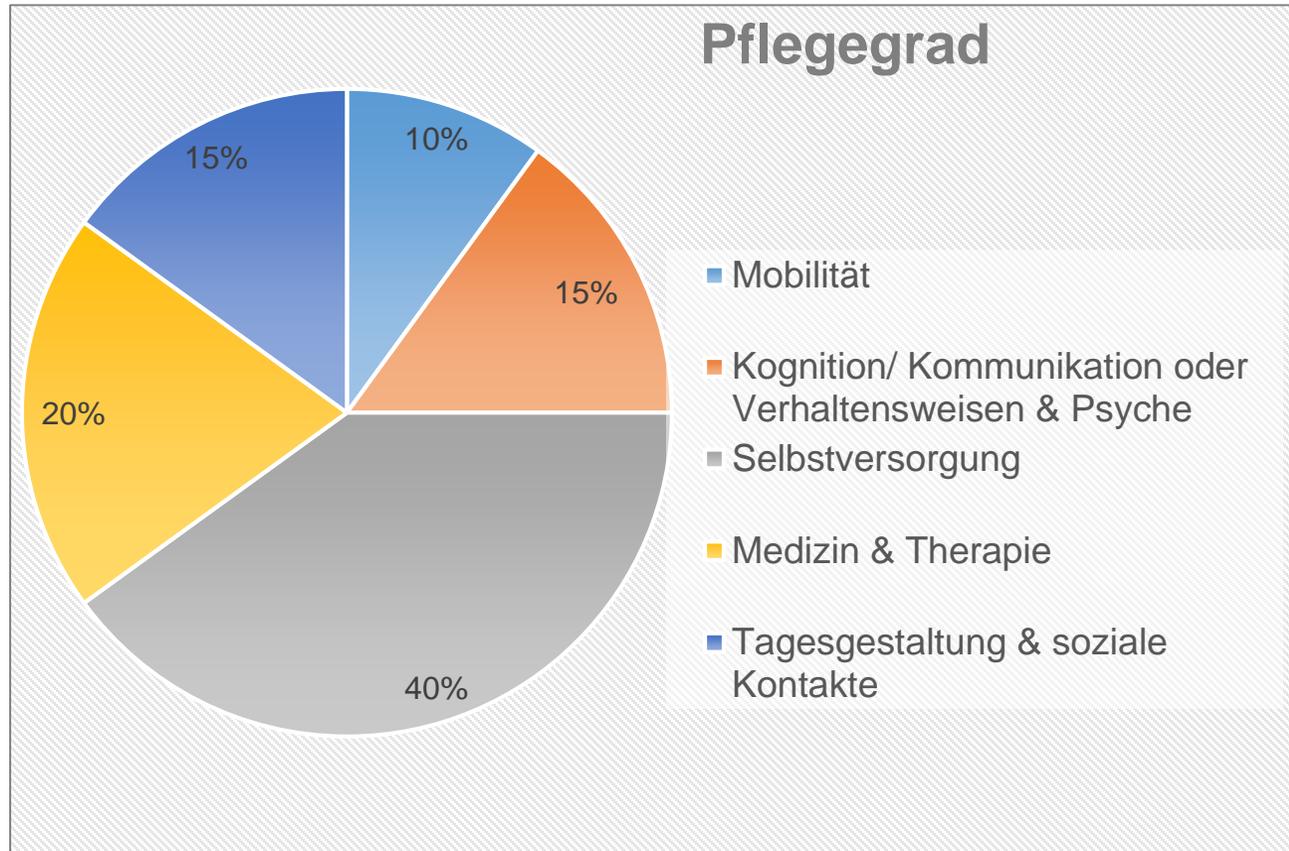
# Pflegebedürftigkeit Modul 3



- Differenzierte Erhebung **der Häufigkeit** des **Bedarfs an personellen Hilfen** bei Verhaltensweisen in 13 Kriterien.
- Frage: kann die betroffene Person ihr Verhalten ohne personelle Unterstützung nicht steuern? Wie oft kommt das vor bei z.B.
  - Motorisch geprägte Verhaltensauffälligkeiten
  - Nächtliche Unruhe
  - Abwehr pflegerischer oder anderer unterstützender Maßnahmen
  - Wahnvorstellungen
  - Ängste
  - Antriebslosigkeit bei depressiver Stimmungslage



# Gewichtung



## führt zu neuen Bildern

Beispiel:

ein Patient mit Demenz vom Typ Alzheimer, der mobil und organisch gesund ist

➤ Keine Punkte in Modul 1

➤ Keine Punkte in Modul 5

= maximal 70 Punkte

= maximal Pflegegrad 4 (70 - <90 Punkte)

# Einheitliche Eigenanteile stationär



Einheitlicher Eigenanteil bedeutet:

- Keine finanziellen Auswirkungen von Höherstufungen für Bewohner und Angehörige mehr.
- Sozialpolitisch: stark pflegebedürftige Menschen werden nicht zusätzlich durch hohe Heimkosten bestraft. Stattdessen: Heimbewohner bilden Solidargemeinschaft

Die Höhe der Eigenanteile hängt von der Bewohnerstruktur zum Umstellungszeitpunkt ab.

- Viele Bewohner mit hohen Pflegegraden führen zu niedrigen Eigenanteilen, während eine niedrige Bewohnerstruktur zu höheren Eigenanteilen führt.
- Die Eigenanteile steigen im Vergleich zu heute in niedrigen Pflegegraden und sinken in hohen Pflegegraden



## PSG II: Gewinner/ Verlierer

Die differenzierte Erhebung sowie die Gewichtung führen dazu,

- dass Einschätzungen in 2017 teilweise niedriger ausfallen als in der Überleitung.
- es im ambulanten Bereich für ca. 15% zu einer Leistungshöhe kommt, die niedriger ist als im alten System (Prof. Dr. Heinz Rothgang, Universität Bremen)

Der einheitliche Eigenanteil führt dazu, dass

- Bewohner der Pflegestufe III, die bereits in 2016 in stationären Einrichtungen wohnen, besser gestellt werden
- Stationäre Einrichtungen für Pflegebedürftige mit PG II in 2017 teurer werden (ca. 30 Prozent der Heimbewohner)

Der Bestandschutz macht die bereits heute Pflegebedürftigen zu Gewinnern.

# Noch Fragen?



## Kontakt

Jürgschat-Geer

Beratung im Gesundheitswesen

[www.jurgschat-geer.de](http://www.jurgschat-geer.de)

[beratung@jurgschat-geer.de](mailto:beratung@jurgschat-geer.de)



## Soziale Netzwerke

**Xing** <https://www.xing.com/go/invite/4246368>

**Twitter** <http://Twitter.com/JurgschatGeer>

**Facebook** [www.facebook.com/Beratung.im.Gesundheitswesen](http://www.facebook.com/Beratung.im.Gesundheitswesen)

